

## Herford



## Mit Brückenschlag in die Ukraine

**Bad Salzuflen/Herford (HK).** Vom 17. bis 27. Mai bietet der Verein Brückenschlag Ukraine eine Flugreise in die Ukraine an. Die zehntägige Reise startet ab Flughafen Dortmund in das ukrainische Lemberg. Während der Tour nehmen die Teilnehmer an einem festlichen Jahreskulturfest der Osteuropäischen Lessya-Ukrainka-Universität teil.

Für die Fahrt zum und vom Flughafen ist ein Bus über Bad Salzuflen, Herford und Bünde eingesetzt. Das Gepäck darf nicht schwerer als 20 Kilogramm pro Person sein. Die Kosten betragen 650 Euro im Doppelzimmer und 690 Euro im Einzelzimmer. Schnellentschlossene haben noch die Möglichkeit, mit zu reisen. Anmeldungen und weitere Informationen gibt es bei Prof. h.c. Karl-Hermann Krog unter 05222/7538. Ein Reisepass ist erforderlich.

## Konzert mit Pastor und Musiker

**Herford (HK).** »Ein Stück Tiefgang, eine Prise Witz, ein Schuss Rebellion, eine große Portion Idealismus und etwas Selbstironie« – so oder ähnlich muss das Rezept für die Lieder von Uwe X. heißen. Mit viel Leidenschaft zeigt er nicht nur ein Gespür für Themen, die das Leben schreibt, sondern berührt seine Zuhörer durch seine authentische und natürliche Art. Musikalisch mischen sich bei ihm Blues, Folk und etwas Rock, wobei sein Spiel auf der Gitarre, der irischen Bouzouki, den Bluesharps und seine ausdrucksstarke Stimme die Lieder prägen. Ergänzt wird er durch Jojo Wolter am Bass.

Am Samstag, 7. April, 20 Uhr, gibt er bei der Christus-Gemeinde Herford, Jungferstraße 6, ein Konzert. Weitere Informationen bei der Gemeinde unter der Telefonnummer 0160/4417041.

## Frühstücksbuffet im HudL

**Herford (HK).** Im Café Haus unter den Linden (HudL) gibt es am Samstag, 7. April, ab 9 Uhr ein Frühstücksbuffet für HudL-Besucher und hungrige Gäste. Abgeräumt wird gegen 13 Uhr. Eine Anmeldung ist erwünscht. Informationen und Anmeldung im HudL persönlich oder unter der Nummer 05221/1891016 bei Birgit Dohle.



## Neues Bestattungshaus

Auf alte Traditionen möchte das neue Bestattungshaus »Zeitlos« an der Radewiger Straße zurückgreifen, dabei in der Trauerarbeit aber auch neue Wege beschreiten. »Wir werden Angehörigen anbieten, ihren Verstorbenen zuhause oder in der Friedhofskapelle aufzubahren, so wie es früher Brauch war«, kündigt Bestatter Cornelius Brünger (rechts) an. Und auch die Post-Mortem-Fotografie gehört zu seinem Angebot. Sein Partner Markus Plaszyński lädt die Trauernden ein, mittels Hypnose den Verlust eines geliebten Menschen besser zu bewältigen.

Foto: Stefan Wolff



Für die Akten: Ein LKA-Beamter hält die Szenerie fotografisch fest.



Architekt Jürgen Wellmann unterstützt die Polizei bei den Ermittlungen.



Mit dem Schutzhelm an den Tatort: Das Landeskriminalamt sichert am Mittwoch die Spuren der Geldautomaten-Sprengung an der Langen Straße. Die Brandruine ist stark einsturzgefährdet. Fotos: Jan Gruhn

## Spur führt in die Niederlande

Polizei entdeckt Fluchtwagen – LKA-Ermittler stellen offenbar Videos sicher

■ Von Jan Gruhn

Spengle (HK). Nach der Sprengung eines Geldautomaten an der Langen Straße haben Polizisten nach Informationen dieser Zeitung den Fluchtwagen entdeckt. Zudem hat das Landeskriminalamt (LKA) am Mittwoch den Tatort untersucht. Dabei soll Videomaterial sichergestellt worden sein.

Beim Fluchtwagen soll es sich um einen Audi handeln, der von den Tätern an einem landwirtschaftlichen Anwesen im Grenzbereich von Nordrhein-Westfalen zu Niedersachsen zurückgelassen wurde. Hier sollen die Täter in einen anderen Wagen umgestiegen sein.

Der Audi soll aus dem Niederlanden stammen und dort als gestohlen gemeldet sein. Die Täter sollen ihn mit falschen Nummernschildern ausgestattet haben. Die Herkunft des Wagens stützt den Verdacht, dass sie tatsächlich, wie be-

richtet, aus den Niederlanden angereist sein könnten.

Zudem stellte das Landeskriminalamt am Mittwoch offenbar Videomaterial am Tatort sicher. Die Aufnahmen aus dem Inneren des Vorbaus, in dem neben dem Geldautomaten auch das Juweliergeschäft Hellmann untergebracht war, sollen wichtige Hinweise auf die Täter liefern. Den Fund wollte die Polizei bislang allerdings nicht bestätigen. »Zunächst einmal müs-

**Video und mehr Fotos im Internet**

[www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de)

sen sich die Kollegen vom LKA einen Überblick verschaffen«, erklärte Kreispolizeisprecher Steven Haydon. Nach den beiden Explosionen und dem Löscheinsatz sei es schwierig, noch brauchbare Spuren zu finden. »Aber das sind Spezialisten, die machen den ganzen Tag nichts anderes«, sagte Haydon.

Immer wieder mussten die Beamten am einsturzgefährdeten Vorbau des so genannten Seippel-Hauses den Architekten Jürgen Wellmann zu Rate ziehen. Zusammen mit einem Statiker hatte er sich vorab ein Bild von der Standfestigkeit der Brandruine gemacht. Mit Schutzhelmen näherten sich die LKA-Beamten Stück für Stück dem Innenraum und dem gesprengten Automaten. Dabei hielt ein Beamter die Szenerie fotografisch fest.

»Der Boden des Altbaus wurde einmal hochgedrückt«, schildert Wellmann seine Eindrücke. »Er liegt dort jetzt in Wellenform.« Was vom Haupthaus noch gerettet werden könne, sei derzeit schwer zu sagen. Erbaut wurde es bereits 1865.

Sabine Hellmann, Inhaberin des Juweliergeschäfts, und ihre Angestellten verfolgten die Ermittlungsarbeiten der Polizei mit eigenen Augen. »Wir sind immer noch fasziniert«, sagte Mitarbeiterin Anne-Katrin Kruckemeyer. »Es war einfach mehr als eine Arbeitsstelle.« Kollegin Katja Unversucht er-

gänzt: »Und man denkt natürlich noch an die ganzen Kundenaufträge.« Allerdings seien bereits viele tröstende Nachrichten eingegangen.

Ob die Deutsche Bank einen neuen Automaten aufstellen wird, ist nach Unternehmensangaben noch unklar. Ungewiss ist wohl auch die

Zukunft des Juweliergeschäfts. Inhaberin Sabine Hellmann sagte allerdings: »Es war gut, dass die Feiertage dazwischen lagen. So wurde man zu einer Pause gezwungen.« Dennoch setzt sie sich eigenen Angaben zufolge bereits mit den nächsten Schritten auseinander.



Kein alltäglicher Anblick: Ein Team des Landeskriminalamtes vor den Trümmern des Juweliergeschäfts.

## Sie fliegen wieder

Herforder Verein für Luftfahrt eröffnet Saison – Mitglieder geehrt

**Herford (HK).** Nach der Beendigung der Winterarbeit, in der alle Flugzeuge und Geräte des Herforder Vereins für Luftfahrt (HVFL) von den Mitgliedern überholt und gewartet wurden, stand die jährliche Abnahme durch einen anerkannten Prüfer an. Die gute Nachricht: alle Maschinen sind in Ordnung und bereit für den Flugbetrieb, der jetzt begonnen hat.

Das Wetter und seine Auswirkungen auf die Fliegerei war auch eines der Hauptthemen der Jahreshauptversammlung. So verhinderten viele eher feucht-windige Wochenenden im vergangenen Jahr eine bessere Start- und Flugbilanz. Im Bereich Segelflug gab es insgesamt 1738 Starts und Landungen mit einer Gesamtflugzeit von 803 Stunden, etwa 300 Starts und 170 Stunden weniger als im Jahr 2016.

Die Motorflugsparte verzeichnete dagegen nur zwölf Starts weniger, dafür wurden 24 Stunden mehr erfliegen als im Vorjahr. Auch das jährlich stattfindende Sommerfliegerlager, das die Piloten in die schwäbische Alb nach Albstadt-Degerfeld führte, war aufgrund teils widriger Wetterbedingungen fliegerisch nicht so erfolgreich wie in den Vorjahren.

Dass besonders die Segelflieger eine große Treue zu ihrem Hobby beweisen, zeigte die Ehrung der langjährigen Mitglieder. So ist der Fluglehrer Martin Thomaschky seit 50 Jahren dabei, ebenso lange hat Paul Rademacher viele Flugschüler vom hinteren Sitz aus angeleitet und blickt auf eine 45-jährige Mitgliedschaft zurück. Joachim Opitz und der Geschäftsführer des HVFL, Jens Böske, halten dem Club seit 30 Jahren die Treue. Fluglehrer Michael Borgelt und Ingo Altmann

fliegen seit 25 Jahren bei den Herfordern und Paulina Richter, Henrik Meierkord, Volker Laska, Hans-Dieter Tenhaef und Dirk Wacker-Künsebeck sind alle seit 20 Jahren Mitglieder. Weiterhin haben im Jahr 2017 viele neue Flugschüler mit der Ausbildung zum Piloten begonnen, vier Prüfungen konnten erfolgreich absolviert werden.

Am Karfreitag hat der traditionelle Osterlehrgang begonnen und im Sommer geht es ins Fliegerlager zum Flugplatz nach Pirna bei Dres-

den. Die nächste öffentliche Veranstaltung ist das große Flugplatzfest zu Pfingsten vom 3. bis 5. Mai in Oerlinghausen, auf dem sich neben dem HVFL die weiteren Vereine der Flugplatzgemeinschaft und die Segelflugschule allen am Luftsport interessierten Bürgern präsentieren werden. Wer intensiver den lautlosen Gleitflug im Segelflugzeug kennenlernen möchte, ist eingeladen, einen Schnupperkurs zu buchen.



[www.hvfl.de](http://www.hvfl.de)



Fertig zum Abflug: Der Schul-Doppelsitzer ASK21 startet an der Seilwinde.



Aus der Vogelperspektive: 1300 Meter über dem Flugplatz in Oerlinghausen.